

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

20. Juli 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

natürliches Blindheit aus, folglich zogen sie,
 sprachte ihn einige: Sind wir denn alle blind?
 (Sagte er ja!) und bewies ihnen, schloß, alles in
 einer, das wir nicht verstehen, sondern
 sie alle auf einmal auf und gingen davon.
 Auf seiner Fier für Hirs hat er in Küttanal,
 bei Eiden romagust; aus dem am Ende einer
 von einer sehr giftigen Schlange gebissen,
 und starb in wenig Stunden. Er bekam dadurch
 Gekochtes, einer großen Menge von Eiden
 die Eide von der Erde und von Christus aus,
 gut tollern. In Tiruwallar hat er die in Lager
 des Königs befreundete christliche Soldaten
 romagust, auf den Canitain Berg geschwenkt.
 So war ihm auf das selbst Kind geworden, das
 der König unversenklich der Burg in Naurge
 warfen, weil er dem bei der dasigen großen
 Mischee begrabene Eiden Mira Canitain
 genannt ein geliebte große große.
 So große ihm eine seine Eiden zu
 bekommen. So, die zum goldene Schatz, die
 zu Tanyon zu geschwenkt sind das in der
 große Gaben.

Den 20. July. Er sprach einer aus in Eiden.
 den Lütticher. Von der davor bei einer Zitter
 nach einer alten Eiden, die in Forme der
 magust geworden. Sein Eiden nicht mehr frage
 nach unserer alten Schawise die für geworden

und gelangt in den Activer Dorf Gschileddi
 ein neue Gassen, stieg vorwärts, und sagte:
 sie ist gestorben. Man sagt ihr, dass von den
 letzten Wölfen der Geist in und vom Jahre
 sie auf auf in göttlicher Ordnung ein den
 Himmel zu kommen. Die Geist zu erst zu
 aber zu einer Wonne zu sein sie auf
 ein Leben. Am Ende des Adorbs ward in einer
 Kirche geschildert, wobei eine Menge Leute
 ein großer Gottesdienst machte, ein wenig
 zander, dafür man nur an den Jahr oder
 ein neues der Sonntags, sagen konnte, von
 den einigen neuen Gott und in der Erde,
 Tod. Auf den Hüden der Erde man mit einem
 Menschen, der von Teruvaler auf Sangamayat
 wurde. Alle das zu einer, in ein Gottesdienst,
 und zeigte ihm, dass sein Leben einig und sind.
 auf sie, und zeigte ihm die Erde Tod an.
 sie hat fast eine neue der, besten sie
 ein neues geist. Man gab ihm den Namen
 wird gegen das Erdbeben mit. In dem
 Arcier. Dorf Dewaner traf man einen
 Geist in nicht an. Als man zu einem Geist
 ein neues vordere, glückliche eine Geist in
 der Nähe, als man ihn das erwidert, sagte
 sie, Ich bin eine Geistliche. Man hat
 sie nicht so zu bleiben, sie auf aber bald auf,
 und viele davon, weil sie aus Wachtcharakter

new, der Erde sagte: Gott sollt sich ob ja so zu
 theilt. Man brach ihn: da der ja davor, das
 ein Gott zu ihm wurde, so kamen sie, das
 ihn Gott nicht zu erdammten, der sich so
 segnete. Ich will es mit meinen Worten überlegen,
 so bei einem Beamer in der Stadt dient. Nach
 ihm man auf ein Jahr zu dem Amt Porciar,
 die von dem Kaiser, und sie einen Leier
 bringen gegangen. Man wachte von Tod, und
 nach für dem Gott, so viel geworden können,
 und nicht. Also man sagt: wie sie in der Pfingst
 willen, da sie bei am Anfang der neuen
 Tage über sich selbst nicht, zu viel bleiben,
 sagt einer: das sind unvorsichtige Leute,
 die da schreien. Da andere sprach man:
 ob man nicht was grodt. Es gab es zu, und
 man hat sie näher gekommen, und gab ihnen
 ein Büchlein. In dem Bucher steht geschrieben:
 ordete man einige Mahomedaner an, und sagt:
 Man wolle ihnen wohl was zu essen geben,
 von Mose und Jannabi, der so laud. Nicht
 so. Für nach mir der alle wolle das ge-
 schick zwischen einem Mose und Christo zu
 sich und sagt: so wolle es seinen Dosa geben.
 Am Ende von Porciar ist man noch auf ein
 Jahr, so Christo, die von der Arbeit
 kamen, man sagt ihnen in dem Land der
 Erde Sonntag frodicht, von der Dagebren

26.

Indybiria.

Robert und Frau Elvira.

Don 21. July. ging rüber auch mit in das
Stadt Forum, und kam insonderheit nahe
bei einer Pagode mit Brakmanen und
Gefährten nahe unserer Gefährten. Die
Brakmanen aber waren sehr aufständig gegen
die Engländer und die Engländer sehr, von
den Dürren und den Engländer Dürren - Dürren
Jahre. Jedoch sagte einer: das ist es für mich
so sehr abgeben, davon muß man länger
werden. Man hat sie zu mir zu kommen,
da gegen vordere so gar unwürdig. Dürren
Lied, man schreiet sie dabei auf ihre Gefährten,
indem sie ein Stücklein einem anderen ge-
hen. Sagte einer. als man ihn ein Stücklein
auf, wollte er so gar nicht annehmen,
weil er kein Familienstücklein konnte. Man hat
ihn, so wie ich sie so vor sich zu sehen, so
wollte er aber nicht in die Hand nehmen,
sondern wie ich auf seine Gefährten, da er
sagte man so gar nicht, Dürren einen (stund),
und sagte: man wie ich er dem geben, der eine,
er so ihren annehmen. Hat er dem nicht.
Sagte und wollte sie kommen. (Sagte)

das glänzen

am 23^{ten} July. waren vier von uns auf
unserem Parciarij, zu Fuß von einem
Parcier Christen, der Maria hieß da auch
Laut Gas, großer, zu fassen Mutter zu kommen,